

Arbeitslosigkeit (ca. über 3. Millionen Menschen sind arbeitslos) ist ein Problem in unserem Land. Jeder braucht einen Beruf, eine Arbeit, um sein Leben richtig gestalten zu können. Wir haben verschiedene Kategorien von Menschen in unserer Gesellschaft, die wir in unterschiedliche Berufsgruppen einordnen können. Man unterscheidet auch zwischen „Beruf“ und „Berufung“. Die Geistlichen und Ordensleute bezeichnen wir als Menschen mit einer „Berufung“, weil sie von Gott erwählt und gesandt sind. Diese „Berufung“ ist auch mit einem bestimmten Lebensstil verbunden, sonst gäbe es keinen Unterschied zwischen „Beruf“ und „Berufung“.

Heute möchte ich kurz eine neue Dimension des Berufs erläutern. Ich will nicht die Bedeutung der „Berufung Gottes“ auf die Geistlichen und Ordensleute begrenzen, sondern ich möchte den Sinn des Berufes erweitern, sodass jeder Beruf auch als eine Berufung zu sehen ist. Berufe sind zahlreich: Kaufleute, Banker, Diplomaten, Büroarbeiter, Musiker, Sportler, Politiker, Lehrer, Erzieher... usw. Jeder Beruf oder jede Arbeit hat mindestens einen dreifachen Sinn: **Erstens**, der Arbeitgeber muss seinen Arbeitnehmer gerecht behandeln. **Zweitens**, der Arbeitnehmer soll bei der perfekten Durchführung der Arbeit Freude haben. **Drittens**, die Arbeit soll auch für den Weiterbau der Menschheit, den Gott als Ziel eingesetzt hat, Erfüllung finden. Kurz gesagt, wenn der Beruf für mich persönlich, für meinen Arbeitgeber und für meine Mitmenschen **Zufriedenheit, Freude und Weiteraufbau ermöglicht, so wie Gott es gewollt hat**, ist er für mich nicht nur einfach mein „Beruf“, sondern er ist auch meine „Berufung“, weil er nach Gottes Willen Erfüllung findet. Das heißt, egal, was wir tun, in welcher Lage des Lebens wir uns jetzt befinden, sollten wir als Geistlicher, als Verheirateter, als Berufstätiger, als Rentner, als Alleinstehender alle Aufgaben, die uns anvertraut sind, mit totaler Hingabe erledigen. Solch eine Erfüllung der Aufgabe ist kein „Beruf“ mehr, sondern ist eine „Berufung“.

Wenn alle ihre Arbeit so erfüllen würden, würde die Welt heute überhaupt keinen Mangel an der „Berufung“ leiden, egal ob „**geistliche Berufung**“ oder „**weltliche Berufung**“, weil die **Berufung der Berufe** Gott gewollt ist. Dies ist eine Einladung an uns Christen, die wir im heutigen Evangelium gehört haben: „**Folge mir nach!**“ Diese Nachfolge Christi sollte eine Erkenntnis der Berufung der Berufe für uns in unserem tagtäglichen Leben sein. Das heißt, alle die einen Beruf ausüben oder eine Aufgabe zu erledigen haben, sind „Berufene“ durch die Berufung des Berufs. Amen.